

INHALT

<i>Vorwort</i>	9
<i>Abkürzungen</i>	11

ERSTER TEIL GESCHICHTE DER BEGEGNUNGSPHILOSOPHIE

<i>Einleitung</i>	13
<i>Erstes Kapitel: Die Selbstverständlichkeit des Andern</i> (von den Anfängen der Philosophie bis Descartes)	
A. Kosmische Einheit (Die griechische Philosophie)	15
I. Die Vorsokratiker	16
II. Sokrates	17
III. Platon	18
IV. Aristoteles	19
V. Epikureer und Stoiker	22
B. Unter dem Einfluß der Offenbarung (Judentum und Christentum).	23
I. Das Alte Testament	23
II. Das Christentum	25
III. Antike und Christentum	27
IV. Christliche Philosophie	28
V. Augustinus	30
VI. Urteile über die Lehre des Thomas von Aquin	32
<i>Zweites Kapitel: Vom Ich zum Andern</i> (Das Problem des Andern seit Descartes)	
<i>Einleitung</i>	34
A. Der Analogieschluß	35
I. Descartes	35
II. Die Analogieschlußlehre	36
III. Die englischen Psychologen	42

B. Der Andere als moralische Forderung	43
I. Kant	43
II. Münsterberg	46
III. Die Objektentwertung	47
IV. Der Humanismus	48
C. Der Andere in der Dialektik	51
I. Hegel	51
II. Reaktion auf Hegel	54
D. Verstehen und Einfühlen	57
I. Dilthey	57
II. Th. Lipps	60
III. Weitere Versuche	62
IV. Die Intersubjektivitätslehre Husserls	63
V. Organische Ganzheit bei Driesch	68
E. Die Leute und das Man	70
I. Ortega y Gasset	70
II. Heidegger	75
F. Rückblick	81

Drittes Kapitel: Die Begegnungsphilosophen

A. Gründe für das Entstehen der Begegnungsphilosophie	83
I. Die Du-Philosophie als Reaktion auf die Isolierung des Ich in der modernen Zeit	84
II. Die Entwicklung des wissenschaftlichen Denkens ermöglicht und fordert eine Du-Philosophie	91
B. Die Anfänge der Begegnungsphilosophie im vorigen Jahrhundert	100
I. Die ersten Ansätze	100
II. Fichte	102
III. Feuerbach	106
C. Die Begegnungsphilosophie seit dem ersten Weltkrieg	116
I. Die Begründer: Scheler (118), Buber (119), Ebner (123), Grisebach (125)	117
II. Die dialektische Theologie: Gogarten (126), Barth (128), Heim (129), E. Brunner (130), Tillich (131)	126
III. Das Begegnungdenken bei den Philosophen: Hartmann (133), Cullberg (134), Jaspers (135), Michel (136), A. Brunner (137), Cirne-Lima (139), Löwith (141), Kuhn (143), v. Uslar (145), Wiplinger (145), Theunissen (146)	132
IV. Die Begegnung in Erziehung und Bildung: Buber (149), Weniger (150), Flitner (150), Litt (150), Guardini (151), Schulze (153), Bollnow (154), Derbolav (155), Englert (156), Loch (156), Prohaska (160), Schäfer (161), W. Rückriem (162), Heitger (163), G. Rückriem (164)	149
V. Heilung aus der Begegnung: Ch. Bühler (167), Binswanger (168), v. Baeyer (176), v. Weizsäcker (177), Trüb (177), Auersperg (178), Lain Entralgo (180)	166

IV. Die französische Begegnungsphilosophie: Marcel (183), Madinier (185), Nédoncelle (187) Merleau-Ponty (187), Sartre (189), Chastaing (191), Kongreß in Toulouse (192), Minkowski (194), Maldiney (195), Levinas (196)	182
VII. Das Begegnungsdenken im niederländischen Sprachraum: Buytendijk (198), v.d. Berg (199), Dujker (199), Fischel (200), Langeveld (200), Linschoten (201), Peursen (201), Strasser (202), Kwant (202), de Waelhens (205), Luypen (206), Plattel (208)	197
D. Rückblick	209

ZWEITER TEIL DARSTELLUNG DER BEGEGNUNGSPHILOSOPHIE

<i>Einleitung</i>	211
-----------------------------	-----

Erstes Kapitel: Die Wende zum neuen Denken

A. Die Priorität der Begegnung	213
B. Das Ich wird durch das Du	216
C. Der Mensch ist nie allein	217
D. Die Sacherkenntnis ist durch Personbegegnung vermittelt	219

Zweites Kapitel: Der Begriff der Begegnung

A. Die ursprüngliche Wortbedeutung	221
B. Die Geschichte des neueren Begegnungsbegriffes	226
C. Der Inhalt des neuen Begegnungsbegriffes	231

Drittes Kapitel: Der empirische Aspekt der Begegnung

A. Der Werdegang der Begegnung	238
I. Beschreibung der Begegnung mit einem Anderen	238
II. Die erste Begegnung beim Kind und bei den „Primitiven“	240
III. Die Ganzheitlichkeit	248
IV. Fehlerhafte Begegnung	258
V. Der erste Eindruck und das Scheiden	260
B. Das Dritte in der Begegnung	261
I. Die materielle Vermittlung der Begegnung	262
II. Das Objekt	292
III. Das Gesellschaftliche	307

Viertes Kapitel: Der erkenntnistheoretische Aspekt der Begegnung

A. Erkennen und Begegnen	326
I. Grade der Erkenntnis	326
II. Umschreibung der thematischen Erkenntnis	333

III. Tendenz zum thematischen Erkennen	335
IV. Ungenügen der thematischen Erkenntnis für die Person	338
B. Wissenschaftlichkeit der Begegnung	346
C. Die Begegnung als vorrationaler Glaube	367
I. Ursprünglichkeit und Unzurückführbarkeit der Begegnung	367
II. Die Begegnung begründet die Wahrheit und die Objektivität	368
III. Die Begegnung begründet Wert und Sinn	370
IV. Der Glaube als die eigentümliche Sicherheit und Evidenz der Begegnung	371
V. Die Begegnung als Gnade und Geheimnis	377

Fünftes Kapitel: Der ethische Aspekt der Begegnung

A. Der Anruf	380
B. Die Antwort	381
C. Die Liebe	385
D. Die Dualität	389
I. Die Gegenseitigkeit	389
II. Die Beziehung unter zweien oder mehreren	390
III. Der Einzelne	398
E. Der Begriff der Person	401

Sechstes Kapitel: Das ontologische Problem der Begegnung

A. Das Problem	406
B. Verschiedene Begründungen der Einheit von Ich und Du	416
I. Vorgegebene Einheit	416
II. Vorgegebene Ordnung	417
III. Wesentliche Beziehung	419

Zusammenfassung

A. Grundtendenzen der Begegnungsphilosophie	424
B. Bedeutungen des Ausdrucks „Begegnung“	425

<i>Literaturverzeichnis</i>	439
---------------------------------------	-----

<i>Namenverzeichnis</i>	449
-----------------------------------	-----

<i>Sachverzeichnis</i>	455
----------------------------------	-----